

Ausführlicher Bericht über die persönlichen Eindrücke

Ich bin am 13. bin ich nach Nepal angekommen. Meine Eindrücke hat sich über Kathmandu diese Zeit geändert. Kathmandu hat jetzt grössere Strassen und die Material für das Leben sind leichter Erreichbar. Das Schulsystem hat sich deutlich in Kathmandu verbessert. Die Umweltschmutzung ist genauso. Das Luft ist nicht so klar in Kathmandu. Wasserversorgung ist genauso schlecht wie in 2009. Es kommt täglich 2 Stunden Wasser in der Leitung. Die Leitungswasser ist nicht zum Trinken tugginglich. Die Leute, die das können , kaufen Miniralwasser zum Trinken. Die anderen entweder kochen oder filtern das Leitungswasser zum Trinken. Die Leute müssen es sammeln, damit sie es für den ganzen Tag verwenden können. Trotzdem leiden die Leute besonders im Sommer durch die wasserbürtige Krankheiten. Es liegt an die Mangel des sauberen Trinkwassers und schlechtere Hygienemassnahmen. Die Elektrizitätversörgung ist noch schlechter geworden. Die arme und durchschnittliche Leute leben in Kathmandu ohne Elektrizität für etwa 12 Stunden pro Tag. Die Schulern machen öfter ihre Hausaufgaben im Kerzenlicht. Die Bewolkerunganzahl hat auch in Kathmandu deutlich erhöht. Die Informationstechnologie wie Fernsehensender und die Internetmöglichkeiten haben sich deutlich verbessert. In Nepal gibt es über 6 eigene Fernsehensender und über düzent FM-stationen. Damit können die Leute den Informationaustausch schneller und zuverlässiger durchführen. Die politsche Situationen sind stabiler als im Jahr 2009. Die Leute sind über die Politik besser informiert. Ich habe in Nepal sehr wenig über die Streiken in meinem ganzen Aufenthalt erfahren. Früher gab es regelmässige politisch-motivierte Streiken. Das lag alles an die bessere Entwicklung von Informationssystem. Die Leute können über die politische und gesellschaftliche Probleme besser durch die TV-Sendern und die Internen ausdrücken und anderen darüber informieren. In den letzten Zeiten sind viele korrupte Leute und anderen Unregelmässigkeiten im Publikum veröffentlicht. Deswegen habe ich gefühl, dass die Leute in der Autoritätptotion mehr verantworten geworden sind.

Am 13.12.2013 und ab 27.01.2014 bis 02.02.2014 habe ich zu Hause verbracht. Meine Eltern und die Verwandten waren da , und haben sich gefeut , dass ich wieder da bin. Am 14. Januar 2014 bin ich nach Dhangadhi geflogen. Es dauerte etwa 3 Stunden im Bus von Dhangadhi bis Lamki , wo meine Praktikumsort befindet. Lamki ist ein armstes Gebiet des Landes. West Nepal ist generell schlechter als Ost-Nepal entwickelt. Die Strassen sind eng. Das Schulsystem ist schlechter. Da fehlen die qualifizierte Personalen wie Lehrern, Ärzte, Technikern usw. Nichtqualifizierte Stellen sind sehr wenig. Deswegen gehen die meisten Leute gehen im Ausland im Altern zwischen 18-49 nach Indien, Malaysia oder Nahost Ländern wie Quatar, Saudi Arabia, Oman etc zu arbeiten. Sie sind meisten Baumarbeitern. Manche verdienen gut, wenn sie glück haben, womit sie ihre Familie unterstützen können. Aber die anderen kriegen viele Probleme im Ausland. Statistisch kommen täglich 10 Leichen in Kathmandu Flughafen und einige kehren behindert oder traumatisiert durch die Misshandlungen zurück. Es liegt daran, dass die Menschenrechten in den Ländern , wo die meistens hingehen, sehr schlecht ist. Letztens war es ein grosses Diskussionsthema über die harte Sitution von nepalesichen Mitarbeitern in den Aufbau der Fussballstadien für das 2022 WM in Quatar gewesen. Nur in Quatar sind über 100.000 Nepalesen.

Durch das Praktikum komme ich ein Stück näher über das Lehrsystem meiner Heimat. Obwohl ich schon öfter Nachhilfen gegeben habe, ist es eine andere Erfahrung als Lehrer zu sein. In der Nachhilfe sollte man mehr über das Problemgebiet der bestimmten Studenten konzentrieren. Im Unterschied zu Nachhilfen ist man als Lehrer für kompletten Schülern zuständig und sollte in einer bestimmten Zeit Wissen über das Fachgebiet geliefert werden. Mit dem Praktikum kann ich besser in mein Ziel des Studiums orientieren. z.B. welche Schwerpunkte ich wählen muss. Die qualifizierte Lehrern fehlen im ganzen Land. Deswegen ist da eine Stelle als Lehrer gesichert. Die Situation ist besonders schlechter in den Dörfern. Die Familie der Schülern, die das leisten können, schicken deren Kindern in den Städten für den Schulabschluss und weitere Ausbildungen. Die anderen Schülern bleiben einfach da in den schlechteren Bedingungen. Einige Schülern hören sogar die Schule auf, weil die ihre Eltern in der Feldarbeit helfen müssen. Davon sind mehr Mädchen getroffen. Büchern und andere Schulmaterialien fehlen und sind schwer zu leisten. Die Durchfallquote ist über 60% für die Abiturienten in den Dörfern.

Biophysik ist ein Wissenschaftsgebiet an den Schnittstellen zwischen Physik, Chemie, Biologie und Mathematik. Nach dem Abschluss meines Studiums werde ich mein Wissen über Physik, Biologie, Chemie und Mathe vertiefen. Biophysik kann man bis jetzt in Nepal nicht studieren. Mit diesen Kenntnissen werde ich noch flexibler als Lehrer in der Arbeitsmarkt.

In Nepal habe ich Möglichkeit mit Frau Sushmita Malla (GIZ) zu treffen gehabt. Ich habe sie über meine aktuelle Situation informiert. Dann konnte ich noch über meine aktuelle Möglichkeiten nach Rückkehr in Nepal erfahren. Durch sie habe eine Kontakt mit einem Dozent (Herr Rajendra Joshi) von Kathmandu Universität verknüpft. Er ist damaliger Doktorand von Tuebingen Universität und macht etwas mit meinem Studium. Ich konnte ihn wegen der Zeitmangel nicht persönlich treffen. Aber ich konnte ihn telefonieren. Eine Möglichkeit wäre, dass ich später bei seinem Arbeitskreis schliesse. Ich könnte ihn assistieren, womit ich seine Studenten unterstützen könnte.

Allgemein bin ich sehr zufrieden mit meinem Praktikum in Nepal. Einziges Problem, was ich gehabt habe, war mit dem Lebensmittel. Ich habe 2 mal Lebensmittelvergiftung gehabt. In über 6 Wochen musste ich schon in Kantine und Restaurants essen, deswegen war es auch schwer zu vermeiden. Ich bin kurz vor dem Abschluss meines Studium, deswegen war es eine richtige Zeitpunkt gewesen, um das Praktikum zu durchzuführen. Ich bin sehr dankbar für STUBE-Hessen, dass ich das Praktikum machen durfte. Bevor man mit dem Studium fertig ist, kann man durch das Praktikum besser über das zukünftige Job erfahren und erleben. Es ist eine sehr motivierende Möglichkeit für die ausländischen Studenten in Deutschland, die später in ihrem Heimatland zurückkehren wollen. Ich werde auf jedenfall über das berufsvorbereitende Praktikum weitere Studenten empfehlen.